



Protokoll der Monatsversammlung  
vom Montag, 12. Januar 2020 im Lokal  
Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz,  
Basel

Vorsitz: Daniel Burckhardt  
Beginn: 20.00Uhr  
Anwesend: 6 Gäste, 21 Mitglieder

Traktanden:

1. Daniel Burckhardt begrüsst alle Anwesenden zur Monatsversammlung.

2. **Armin Coray**

„Über das Zeichnen von Insekten“

Insekten sind zumeist etwas, was dem Menschen wegen ihrer Grösse nicht unmittelbar ins Auge springt. Allerdings haben sie schon immer in der Kulturgeschichte eine Rolle gespielt, sei es in Mythen, Religion oder Aberglauben. Darstellungen von Insekten aus wissenschaftlicher Sicht, die auch brauchbar waren, sind aber erst relativ jung. Eine wesentliche Bedingung, um etwas überhaupt bildnerisch darstellen zu können, ist das Vorhandensein von Händen beim Menschen. Erste Insektendarstellungen entstanden zunächst im Kontext ihrer Bedeutung. Wissenschaftliche Bedeutung erlangten sie erst später. Anfänge der Biowissenschaften beginnen mit Aristoteles, der einige wichtige Schriften verfasste. Weit später Skriptorien in Klöstern und dem arabischen Kulturkreis, dann die Erfindung des Buchdrucks. Die Maler des 15. Jh. lösten sich dann langsam von „Musterbuch-Darstellungen“, Ende des 15. Jh. führten die ersten Erderkundungen dazu, dass wenig später die ersten globalen Artenbestandsaufnahmen erfolgten, erste Blumenstilleben folgten. Darstellungsformen waren seit ca. 1400 der Holzschnitt mit Druck auf Papier, wenig später der Buchdruck. Im Laufe des 16. Jahrhunderts nahmen naturwissenschaftliche Bücher zu. Um 1600 wurde das Mikroskop erfunden. Nach dem Holzschnitt folgten Kupferstich, Holzstich und Lithographie, und Mitte des 19. Jh. kam die Fotografie auf. Eigenständige Naturstudien beginnen im 16. Jh. Einige der wichtigsten frühen wissenschaftlichen Autoren waren Ulisse Aldrovandi, 1602 mit einer Monographie über Heuschrecken, Gesner (der als Begründer der modernen Zoologie gilt), Merian, und Roesel von Rosenhof. Mit Linné beginnt dann eine „neue Zeit“, er schafft die Grundlagen für eine moderne Taxonomie. Im 19. Jahrhundert erschienen dann eine grosse Anzahl von Monographien und Bestimmungswerken.

Für Darstellungen wurden schon früh (Dürer) Gitternetze zu Hilfe genommen, die bis heute noch benutzt werden. Sehr spannend war dann zu sehen, wie aus ersten Vorzeichnungen letztendlich in vielen Zwischenschritten die fertige Darstellung entsteht.

Ein faszinierender Vortrag, welcher viele Zusammenhänge aufzeigte, die einem nicht unbedingt bekannt sind.

3. Mitteilungen und Demonstrationen:

- Armin hat wieder neu eingetroffene Literatur mitgebracht.

- Am 23.5 findet in Pratteln das «Festival von der Natur» statt. Wer Zeit hat: bitte sich beim Vorstand melden. Am Abend wird ein Lichtfang durchgeführt werden.

Dieter Fritsch, Protokollführer